

'Falke' im Vietnamkrieg

Zum Tode des früheren US-Außenministers Rusk

Er ist nicht als einer der größten Außenminister in die Geschichte der Vereinigten Staaten eingegangen, dennoch aber war er einer mit der längsten Amtszeit: Gleich zwei Präsidenten hat Dean Rusk gedient - John F. Kennedy und Lyndon B. Johnson -, von 1961 bis 1969. Es war dies die tragischste Phase amerikanischer Außenpolitik. Unter Kennedy begann die langsame Eskalation in Vietnam, unter Johnson kämpfte fast eine halbe Million Amerikaner in Südostasien. Johnson ist an diesem Krieg zerbrochen; 1968 stellte er sich nicht mehr zur Wahl. Und Dean Rusk, einer der getreuesten Präsidenten-Palladine überhaupt, ging zurück an die Universität, wo seine Karriere begonnen hatte.

Sechs Jahre lang hatte er Politikwissenschaft am Mills College (bei San Francisco) gelehrt. Dann zog er in den Krieg gegen Japan; er kämpfte in Indien und Birma. Nach der Ausmusterung heuerte er beim State Department an, wo ihm etwas Einzigartiges gelang: Er, der Beamte, schaffte 15 Jahre später den Sprung in den siebten Stock, dort, wo die Außenminister residieren. Zuvor aber mußte er acht Jahre in der Privatwirtschaft ableisten: als Präsident der einflußreichen Rockefeller-Stiftung, die damals eine veritable Bastion des amerikanischen Establishments war.

Rusks Schlüsselerlebnis muß sein Studienaufenthalt an der Universität Berlin gewesen sein, wo er 1934 aus erster Hand Gleich-

schaltung und Unterdrückung erleben konnte - den Sieg des Totalitarismus. Jedenfalls war der antitotalitäre Impuls die große Triebfeder seiner späteren Außenpolitik, die ihn gerade im Vietnamkrieg als 'Falke' agieren ließ. Wenn er, wie später sein Pentagon-Kollege Robert McNamara, je Zweifel an diesem Krieg hatte, hat er diesen nie öffentlich artikuliert. Verschwiegenheit und Treue zeichneten ihn aus. Er war auch nicht einer, der genußvoll den Machtkampf innerhalb der Regierung pflegte. 'Ehrenwerte Männer und Frauen,' schrieb er 1982, können 'ehrliche Meinungsverschiedenheiten über komplizierte Probleme haben'. Aber diese 'belasteten wir nicht mit Fragen des persönlichen Prestiges oder der persönlichen Konkurrenz.'

Das Verhältnis zur Bundesrepublik war zu seinen Anfangszeiten - 1961 war der Höhepunkt der Berlinkrise - außerordentlich schwierig. In seinem Nachlaß befindet sich ein Memorandum, in dem er sich darüber ausließ, wie oft er Konrad Adenauer die unverbrüchliche Freundschaft Amerikas bestätigen mußte. An die Öffentlichkeit drang derlei nie, und deshalb wurde ihm 1976 das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband verliehen. Bis zu seinem Tod hat er Völkerrecht an der Universität von Georgia gelehrt. Er starb am Dienstag im Alter von 85 Jahren.

Josef Joffe DEAN RUSK

Photo: AP

DEAN RUSK

Photo: AP